

Königs Agis II. nicht dessen Sohn (Leotychides), sondern dessen lahmer Bruder Agesilaios zum Nachfolger erwählt wurde, obwohl ein alter Drakelspruch die Spartaner vor einem „lahmen Königthum“ warnte; er hoffte den neuen Herrscher, den er für sanft und lenksam hielt, durch diesen Dienst ganz für sich zu gewinnen und seinem Willen zu unterwerfen, sah sich aber bald bitter enttäuscht, denn Agesilaios war selbst viel zu thatkräftig und ehrbegierig, als daß er die Leitung der Dinge aus der Hand gegeben hätte. Nachdem er die Verschwörung des Kinädon, welcher einen Umsturz der unnatürlichen Verhältnisse zugunsten der „Geringeren“ herbeizuführen versuchte, mit grausamer Strenge unterdrückt hatte, begab er sich 396 auf den Kriegsschauplatz in Kleinasien, wo nach der Abberufung des unfähigen Timbron der schlaue Derkylidas schon einige Jahre mit Glück gekämpft hatte. Agesilaios glaubte noch einmal eine allgemeine hellenische Expedition gegen Persien in Bewegung setzen zu können; als aber gerade die größten Bundesstaaten, Argos, Korinth, Athen und Theben, ihre Beihülfe verweigerten, beschloß er, den Plan in Asien einzudringen, allein zur Ausführung zu bringen. Der Anfang war überaus glückverheißend: Tissaphernes und Pharnabazos erlitten große Verluste; da nahmen aber die Perser ihre alte Politik wieder auf, indem sie sich an die Griechen des Mutterlandes wandten und gegen Sparta den korinthischen Krieg erregten.

§ 69. **3. Der korinthische Krieg 394—387.** [Lysandros fällt vor Galiartos 395. Niederlage der spartanischen Flotte bei Knidos 394. Agesilaios siegt bei Koroneia 394.] Noch ehe Tissaphernes, der Nachfolger des in Ungnade gefallenen und zum Tode verurteilten Tissaphernes, durch seinen Abgesandten¹⁾ eine Koalition gegen Sparta zustande gebracht hatte, war es schon zwischen Spartanern und Thebanern zum offenen Kriege gekommen; Lysandros, welcher die Phokier in einem Grenzstreit mit den Lokern in Schutz nehmen sollte, drang nämlich 395 in Böotien ein und berannte die Stadt Galiartos, wurde aber bei einem Ausfall geschlagen und getötet. Nun schlossen die Thebaner, Korinthier, Argiver und Athener 394 einen Bund, der für die Perser durchaus den gewünschten Erfolg hatte. Denn Agesilaios wurde aus seinem Siegeslauf in Asien abberufen und leistete dieser Aufforderung seiner Vaterstadt auch sofort Folge; als er aber im begriff stand, in

¹⁾ Es war der Rhodier Timokrates, der mit reichen Mitteln ausgestattet, Theben, Korinth und Argos zu bestechen wußte, während Athen, wie es scheint, damals kein Geld erhielt.